



Anita Bernsteiner, Eigentümerin und Geschäftsführerin der steirischen Metallbau-Schlosserei Bernsteiner.



Metallbau Bernsteiner (2)

Anita Bernsteiner realisiert mit ihrem 7-köpfigen Team Speziallösungen im Aluminium- Stahl- und Edelstahlsegment wie etwa Carports, Vordächer, Terrassenüberdachung, Einfahrtstore, Zäune, Wintergärten, Lifte usw.

Musste neuen Umgang lernen

Metalltechnikerin des Monats: Anita Bernsteiner führt in zweiter Generation die Metallbau-Schlosserei Bernsteiner GmbH, ein 1976 gegründetes Familienunternehmen in Bärnbach in der Steiermark. **TEXT:** KARIN LEGAT

Anita Bernsteiner hat sich früh für Schweißen interessiert, begeistert haben sie besonders die individuellen Bearbeitungsmöglichkeiten. „Man braucht nur eine Idee und kann dann aus verschiedenen Metallteilen alles gestalten.“ Ihr erster Wunsch war, direkt auf der Baustelle zu arbeiten. „Zu Beginn meiner Lehrzeit hatte unser Betrieb aber noch zahlreiche Großbaustellen bedient“, berichtet die Steirerin. „Schweißen an der Front war ein schwerer Beruf.“ Daher entschied sie sich 1989 für die Lehr-Ausbildung zur Bürokauffrau im elterlichen Betrieb. Diese Tätigkeit gestaltete sich vorerst ziemlich mühsam. „Es war am Anfang sehr hart für mich, ich musste erst einen neuen Umgang lernen. Die Ausdrucksweise der Kunden war teilweise sehr grob, es herrschte ein anderer Sprachstil“, erinnert sich Anita Bernsteiner, heute Geschäftsführerin und Eigentümerin der Metallbau-Schlosserei Bernsteiner.

Seit damals hat sich aber einiges geändert. Mehr Frauen finden heute ihren Weg in die bislang männerdominierte Materie Technik und Metall. „Die gesellschaftliche Akzeptanz hat sich geändert, heutzutage ist es fast gang und gäbe, dass in egal welcher

Sparte Frauen an der Front sind“, betont die 48-Jährige. Technikerinnen sind bei ihr nicht beschäftigt, obwohl durch den Wegfall der Großbaustellen der Schwerpunkt auf optisch leichteren Tätigkeiten liegt. Die Arbeit mit einem Edelstahl-Geländer von 4 bis 6 Metern sei durch das Gewicht für eine zierliche Person dennoch sehr anstrengend. Zudem fehlen aufgrund der geringen Betriebsgröße die erforderlichen Sanitärebereiche für Frauen. Lehrlinge sind kein Thema für Bernsteiner – es fehlt an Anwärtern. „In den Schulen werden die Kinder Richtung Weiterbildung geführt. In unserer Region ist es sehr schwer, Jugendliche für die Lehre bzw. fürs Handwerkliche zu begeistern.“

Thema Schweißen

Das Schweißen hat Anita Bernsteiner nie aus den Augen verloren. „Ich habe diverse Kurse besucht, neben Buchhaltung und Sprachkursen auch einen Schweißkurs. Einschlägiges Fachwissen habe ich vor allem im Betrieb gesammelt“, beschreibt die gebürtige Voitsbergerin, die heute in Sankt Stefan ob Stainz wohnt. Privat arbeitet sie gern mit Metall und schweißt kleinere Arbeiten. Kundenprojekte überlässt sie aller-

dings ihren Technikern. Technische und pauschale Beratungsgespräche mit Kunden führt sie selbst. „Wenn es in die Tiefe geht, z. B. bei Fragen der Ausführung, halte ich Rücksprache mit den Technikern und meinem Vater, der nach wie vor im Betrieb arbeitet und eine durch seine jahrzehntelange Erfahrung wertvolle Arbeitskraft ist.“ Gefragt seien aktuell vor allem Carports, im Trend liege Edelstahl. „Ich vermute, es wird mit der Zeit wieder auf etwas Rustikaleres zurückgehen. Dies wird aber noch ein paar Jahre dauern.“

Teamwork ist wichtig

Ihre Kunden finden sich durchgehend im Privatbereich, fokussiert auf die Steiermark. Um diese optimal zu betreuen, brauche es ein gutes Verhältnis zwischen den Mitarbeitern in Büro und Werkstatt. „Eine Firma fällt und steht mit ihren Mitarbeitern“, betont die Unternehmerin. Dass sich die Metallbau-Schlosserei Bernsteiner auf einem guten Weg befindet, beweisen 90 Prozent positive Kundenresonanz. „Unsere Mitarbeiter arbeiten sehr genau und verlässlich und sind teilweise schon seit ihrer Lehrzeit in unserem Betrieb.“